



Sigma- divertikulose und Sigma- divertikulitis





Sigmadivertikulose und Sigmadivertikulitis

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Damen und Herren, das Divertikel stellt eine sackartige Ausstülpung der Darmschleimhaut durch Lücken in der Muskelschicht des Darmes dar. Diese Divertikel können im gesamten Magen-Darm-Trakt auftreten, finden sich aber gehäuft im linksseitigen Dickdarmabschnitt, so genannter Sigmabereich. Ursache der Darmwandausstülpungen ist vor allem die in der westlichen Welt zunehmend zu beobachtende Tendenz zu Fast-Food und damit zu einer ballaststoff- und faserarmen Ernährung. Mit zunehmendem Alter steigt die Chance, solche Dickdarmdivertikel zu entwickeln, an, so dass im 6. bis 7. Lebensjahrzehnt bei jedem Zweiten derartige Veränderungen bestehen.

Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

Privatdozent Dr. med. Ingo K. Schumacher
Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
(Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg)

Christof Müller
Chefarzt der Klinik für Chirurgie (Kreiskrankenhaus Schotten)



+ Beschwerden

Darmwandausstülpungen (Divertikulose) stellen im eigentlichen Sinn noch keine Erkrankung dar, medizinisch bedeutsam werden Divertikel erst, wenn sie sich entzünden und damit Bauchschmerzen verursachen. Diese Divertikelentzündung wird dann als Divertikulitis bezeichnet. Ausgehend von einer Entzündung der Divertikel kann es zu Vereiterungen in der Darmwandumgebung oder zu einem Platzen der Divertikel mit der Entwicklung einer Bauchfellentzündung kommen. Sich wiederholende Divertikelentzündungen haben häufig eine zunehmende Verengung des betroffenen Darmabschnittes mit Stuhlgangsschwierigkeiten oder sogar einen Darmverschluss zur Folge. Werden Nachbarorgane in den Krankheitsprozess mit einbezogen, dann resultieren unter Umständen so genannte Fistelungen zur Harnblase oder zum Dünndarm.

Starke konstante oder wellenartige Schmerzen im linken Unterbauch sind für eine Divertikulitis typisch. Begleitend können Übelkeit, Erbrechen und Durchfall oder Stuhlgangsverstopfung auftreten. Die Untersuchung des Patienten ergibt zusätzlich einen Druckschmerz im linken Unterbauch und unter Umständen eine straffe Bauchdecke, auch Fieber kann vorhanden sein. Der Stuhlgang zeigt manchmal Veränderungen mit Blut- und Schleimauflagerungen, obwohl diese Stuhlgangsveränderungen vor allem für Dickdarmtumoren typisch und deshalb so schnell wie möglich durch eine Dickarmspiegelung abklärungspflichtig sind. Besteht eine Fistelung zur Harnblase, so klagen die Patienten über häufige Harnwegsinfektionen und beobachten gelegentlich einen Abgang von Luftblasen mit dem Urin beim Wasserlassen. Häufig verläuft die Divertikulitis in Schüben, so dass die Patienten immer wieder über solche Schmerzepisoden mit mehr oder weniger beschwerdefreien Zwischenräumen von Wochen bis Monaten berichten.

+ Untersuchungen und Behandlungsplanung

Beim Auftreten der genannten Beschwerden sollte sich der Patient zügig bei einem Arzt vorstellen, der dann die Schwere der Erkrankung einschätzen und über eine weitere ambulante oder stationäre Therapie entscheiden kann. Starke Schmerzen werden immer zu einer stationären Behandlung führen, die mit einer gründlichen Untersuchung des Patienten, einer Laboranalyse von entnommenen Blutproben und mit Ultraschall-, Röntgen- oder computertomographischen Untersuchungen beginnt. Die Ergebnisse dieser Diagnostik bestimmen dann das weitere Vorgehen. Bei einfacher Divertikulitis ohne größere Komplikationen werden Antibiotika, schmerzlindernde Medikamente und Infusionen (Tropf) gegeben sowie die Nahrungsaufnahme für eine gewisse Zeit eingeschränkt. Eine Operation muss bei einer Vereiterung



Ultraschall, Röntgen- und CT-Untersuchungen helfen, das Ausmaß der Divertikulitis festzustellen.



Die operative Therapie der Divertikulitis ist oft in minimal-invasiver Technik möglich.

+ Operative Therapie

im Dickdarmbereich, eine Notoperation bei einem geplatzten Divertikel mit schwerer Bauchfellentzündung durchgeführt werden. Besteht eine andauernde Stuhlgangsverstopfung aufgrund einer schon eingetretenen Darmeinengung, eine Fistelung zum Beispiel zur Harnblase oder treten linksseitige Unterbauchbeschwerden gehäuft auf, so ist nach einer Dickdarmspiegelung (ungefähr 4 Wochen nach dem akuten Schmerzereignis) ebenfalls ein operativer Eingriff notwendig.

Die Operation besteht in der Entfernung des betroffenen Dickdarmschnittes und in einer Wiedervereinigung der Darmenden durch eine Naht oder Spezialklammern. Dieser Eingriff kann mittels Bauchschnitt oder minimal-invasiv (Schlüssellochtechnik) erfolgen. Bei Notoperationen wird manchmal der Bauchschnitt bevorzugt, ansonsten kommt die Schlüssellochtechnik zur Anwendung. Bei der Schlüssellochtechnik werden lediglich im linken Unterbauch ein größerer Schnitt (ungefähr 5 cm Länge) sonst nur 3 kleine Bauchschnitte durchgeführt. Diese Schnitte gestatten das Einführen von gasdichten Operationshülsen. Die nächsten Operationschritte bestehen in einem Abheben der Bauchwand von den Bauchorganen (Schaffen des Arbeitsraumes) mit ungefährlichem Kohlendioxid und in dem Einsetzen von Spezialkamera mit Lichtquelle und speziellen Operationsinstrumenten in die Bauchhöhle. Das weitere Vorgehen ist wie oben dargestellt.

+ Vorbeugungsmaßnahmen

Wurde bei einer Dickdarmspiegelung eine Divertikulose ohne Entzündung der Divertikel festgestellt, so sollte zur Vermeidung der oben dargestellten Komplikationen die Ernährung auf ballaststoffreiche Nahrungsmittel (Vollkornprodukte, Gemüse, Obst, Weizenkleie) umgestellt werden.



Kontakt:

**Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim**
Chaumontplatz 1 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 702-2412
Fax: 06032 702-2216

**Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
am Bürgerhospital Friedberg**
Ockstädter Str. 3-5 · 61169 Friedberg
Tel.: 06031 89-3216
Fax: 06031 89-3202

**Klinik für Chirurgie
am Kreiskrankenhaus Schotten**
Wetterauer Platz 1 · 63679 Schotten
Tel.: 06044 61-5541
Fax: 06044 61-5519

www.gz-wetterau.de

Termine nach Vereinbarung
Zulassung für alle Kassen